Nr. 11413 — XXXVIII. Jahrgang. Dienstag, 14. August 1917.

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung".

Ausgegeben 6 Uhr morgens.
Ausschliessliche Annoncenannahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — exklusive Triest u. Umgebung, Istrien, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A.-G., WIEN, I., Wollzeile 13.

Abonnementspreise: (Morgen- und Abendausgabe)
für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 3.60, vierteljährig K 10.— Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—; für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversend.: Monatl. K 4.40, vierteljährig K 12.— Mit täglich zweimaliger Postversend.: Monatl. K 4.80, vierteljährig K 14; fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 8 h. Außerhalb Triests 10 h.
Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureaux: Tergesteum, II. Stiege, Mezzanin. Telephon: Redaktion 125, Direktion und Administration 126. Telegramm-Adresse: „Triesterzeitung, Triest". Zeitungsreklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Der Krieg.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 13. August (K.B.) Amtlich wird verlautbart: 13. August 1917.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Nordwestlich von Focsani erstürmten gestern deutsche Regimenter das zäh verteidigte Panciu. Südwestlich dieses Ortes warfen unsere Truppen den Feind aus seinen Stellungen. Feindliche Gegenangriffe westlich des Donauknies von Galatz und nördlich von Foesani blieben erfolglos.

Front des Generaloberſten Erzherzogs Josef:

Unsere Streitkräfte stehen beiderseits des unteren Slanicbaches vor den Brückenkopfstellungen von Ocna im Kampf. Der Feind erhöhte seinen Widerstand durch erbitterte Gegenstöße.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Am Zbrucz und an der Gnila fühlten die Russen mit starken Aufklärungsabteilungen vor. Sie wurden abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die feindliche Fliegertätigkeit über den Isonzo hielt an.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Bericht.

Berlin, 13. August. (K. B.) Das „Bureau Wolff" meldet: Großes Hauptquartier, 13. August 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht:

An der flandrischen Schlachtfront wuchs nach verhältnismäßig ruhigem Tag die Kampftätigkeit in den Abendstunden wieder zu erheblicher Stärke an. Unsere Artilleriewirkung gegen feindliche Batterienester war gut; sie zersprengte auch Bereitstellungen englischer Angriffstrupps östlich von Messines.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Längs des Chemin-des-Dames und in der West-Champagne steigerte sich die Feuertätigkeit beträchtlich. Nördlich der Straße Laon—Soissons brachen gestern früh die Franzosen zu starken Gegenangriffen vor; sie wurden durch Feuer und im Nahkampf abgewiesen. Ebenso vergebens war ein Vorstoß des Feindes südlich von Ailles. An der Nordfront von Verdun haben sich auf beiden Maasufern heftige Artilleriekämpfe entwickelt.

Armee Herzog Albrecht von Württemberg:

Nichts Neues.

Eines unserer Flugzeuge wird vermißt. Auf dem Festland sind gestern vierzehn feindliche Flieger und ein Fesselballon abgeschossen worden.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Lebhafteres Feuer nur südlich von Smorgon, westlich von Luck, bei Tarnopol und am Zbrucz. Hier kam es mehrfach auch zu Zusammenstößen von Streifabteilungen.

Front des Generaloberſten Erzherzog Josef:

In der westlichen Moldau gelang es trotz sehr zäher feindlicher Gegenwehr, die in zahlreichen heftigen Angriffen zum Ausdruck kam, unseren Geländegewinn südlich des Trotusultales weiter auszudehnen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Der hart verteidigte Ort Panciu wurde im Sturm genommen. Entlastungsstöße der Russen und Rumänen gegen benachbarte Abschnitte unserer Front waren vergebens; sie scheiterten sämtlich verlustreich. Am unteren Sereth blieb die Artillerietätigkeit lebhaft. Mehrere feindliche Angriffe zwischen Buzaul-Mündung und Donau wurden zurückgeschlagen.

Mazedonische Front:

Keine besonderen Ereignisse.

Im Monate Juli betrug der Verlust der Luftstreitkräfte unserer Gegner 34 Fesselballons und mindestens 213 Flugzeuge, von denen 98 hinter unserer, 116 jenseits der feindlichen Linie durch Luftangriff und Abwehrfeuer brennend zum Absturz gebracht wurden. Wir haben 60 Flugzeuge und keinen Fesselballon verloren.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 13. August. (K. B.) Das „Bureau Wolff" meldet vom 13. d. abends:

In Flandern und bei Verdun lebhafte Artilleriekämpfe.

In Rumänien neue Erfolge unserer Truppen.

Fliegertätigkeit.

Wien, 13. August. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

In der letzten Zeit hat sich die Fliegertätigkeit auf dem italienischen Kriegsschauplatz bedeutend erhöht. Unsere bewährten und mutigen Flieger liefern täglich mit den sehr rührigen italienischen Fliegern Luftkämpfe. Durch das schöne Wetter begünstigt, war an der Isonzofront in den letzten drei Tagen die Fliegertätigkeit besonders rege. Bei den Luftkämpfen am 10. und 11. d. wurden fünf feindliche Flieger abgeschossen; hievon brachte allein Hauptmann Brumowski drei feindliche Apparate zum Absturz. Selbst über dem Krngebiet zeigten sich mehrere feindliche Flieger, doch auch diese wurden von unseren tapferen Fliegern zur Umkehr gezwungen, ohne ihr Ziel zu erreichen. Ueber der Corada wurde ein feindliches Flugzeug von unseren Fliegern in Brand geschossen.

Zur Lage an der Südwestfront.

Wien, 13. August. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz kennzeichnet sich die Lage durch mäßiges Artillerie- und Minenfeuer während des Tages und durch nächtliches Störungsfeuer. In den Julischen Alpen hat der Vortrieb eines eigenen Minenstollens zum Einbruch in den feindlichen geführt. Es wurden dort zirka 2000 Kilogramm Sprengstoff erbeutet. Die auffallende Erscheinung, daß die italienische Genietruppe trotz der Geschicklichkeit der Italiener bei Mauer- und Minenarbeiten nicht zur Geltung kommen kann, findet hier wieder einen neuen Beweis. Den Italienern ist es in den allermeisten Fällen versagt geblieben, aus den von ihnen vielfach unternommenen Arbeiten unter der Erde wesentlichen Nutzen zu ziehen. In vielen Fällen wurden sie bei ihren unterirdischen Angriffen von den österreichisch-ungarischen Sappeuren aus ihren Minengängen vertrieben, bevor sie in die Lage kamen, ihre vielfach mit Geschick und Umsicht hergestellten Anlagen, die stellenweise etageförmig in zwei Schichten angelegt werden, in Aktion zu bringen.

Der Vormarsch im Osten.

Wien, 12. August. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Am gestrigen Tage haben sich die Truppen der Verbündeten wieder glänzend geschlagen. Die Rumänen versuchten gegen den rechten Flügel des Angriffsraumes am Sereth vorzugehen. Ihre mit bedeutenden Kräften geführten Gegenangriffe vermochten nirgends Raum zu gewinnen und erlitten sehr bedeutende blutige Verluste. Eine deutsche Division allein hatte sieben Gegenangriffe abgewiesen. Der Gegenangriff hatte vollen Erfolg. Nachmittag war Tisita genommen und die eigenen Truppen drängten den Feind bis an die Bahn Marasesti-Panciu nach. Die über Tisfesti angesetzten deutschen Truppen begegneten wiederholt Gegenstößen, die jedoch sämtlich abgewiesen wurden. Auch hier befinden sich unsere Verbündeten im Vorgehen. Im Oitozgebiet führte der Feind gestern mehrfach starke Kräfte zum Gegenstoß vor. Unsere bewährten Divisionen hatten bis abends 12 Angriffe unter überaus blutigen Verlusten des Gegners abgeschlagen. 1000 tote Rumänen liegen vor unserer Front. Der Gegner konnte keinen Schritt Boden gewinnen. Weiter nördlich erreichten unsere Truppen den Ostrand von Grosesci, den Bahnhof Slanic und befinden sich im Abstieg in das Trotusultal. Auch die russischen Angriffe in der Bukowina wurden abgewiesen. Der Feind erlitt überall nur Verluste, ohne irgendwelchen Erfolg erzielen zu können.

Italienische Berichte.

Wien, 12. August. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italienischer Generalstabsbericht vom 12. August:

Vereinzelte Artilleriekämpfe, die an der julischen Front zahlreicher waren. Der Bahnhof von S. Lucia di Tolmino und die Eisenbahnanlagen dieser Ortschaft wurden unter unser konzentrisches Feuer genommen und ernstlich beschädigt. Gestern und heute morgens rückten unsere Fluggeschwader aus und unternahmen einen Streifflug nach dem Chiappovanotal, um die dortigen militärischen Anlagen wiederum mit Bomben zu belegen. Die Zielpunkte wurden von unseren Flugzeugen erfolgreich mit vier Tonnen größerer und kleinerer Bomben beworfen. Eine Feuersbrunst wurde festgestellt. Unsere Angriffs- und Jagdflugzeuge entkamen im starken Abwehrfeuer und kehrten sämtlich heil zurück. Im Verlaufe des 10. August wurde ein feindliches Flugzeug östlich vom Dosso Faiti im Luftkampfe getroffen und zum Landen gezwungen.

Italienischer Generalstabsbericht vom 13. August:

Der Artilleriekampf war östlich von Görz und auf dem Dosso Faiti heftiger. Lebhafte Aktionen unserer Erkundungsabteilungen zwischen dem Chiese- und dem Astico- und im Podola-Tal. Ziemlich bedeutende Fliegertätigkeit an der ganzen Front.

Russischer Bericht.

Wien, 13. August. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Russischer Generalstabsbericht vom 10. August.

Am 10. d. eröffnete der Gegner um 8 Uhr abends in der Richtung von Brody in der Gegend der Dörfer Dubie und Zarkow ein heftiges Artillerie- und Minenwerferfeuer gegen unsere Gräben. Eine Stunde später griffen feindliche Ketten unsere Stellungen an. Beim Dorfe Dubie und nördlich vom Dorfe Zarkow dauert der Kampf fort. An der übrigen Front Gewehrfeuer und Aufklärertätigkeit.

Südlich vom Pruth griff der Gegner nach Artillerievorbereitung unsere Stellungen in der Gegend der Dörfer Lukowica und Slobodzia an; die Angriffe wurden teils durch Feuer, teils durch Gegenangriffe zurückgewiesen. In diesem Kampfe hat sich das Sturmbataillon einer unserer Divisionen besonders ausgezeichnet, das das Dorf Lukowica einnahm, den Gegner in die Flucht schlug und ungefähr 200 Gefangene machte. Das Regiment Kosowski, angefeuert von seinem Kommandanten, vertrieb den Gegner von einer von ihm besetzten Höhe und nahm ihm über 200 Gefangene und drei Maschinengewehre ab. Südlich von Wama bemächtigten wir uns der Höhen, die wir am 8. d. verloren hatten. Angriffe des Gegners in der Gegend des Flusses Sakka wurden abgeschlagen. Südwestlich von Ocna spielte sich der Kampf den ganzen Tag mit wechselndem Erfolg ab. Am Abend zogen sich die Rumänen ein wenig nach Osten zurück. Gegnerische Angriffe in der Gegend der Dörfer Vidra, Polockani und Cisochi wurden zurückgewiesen. Der Feind wurde über den Putna-Fluß geworfen. Die Vorstöße des Gegners in der Gegend von Doaga blieben erfolglos.

Der Unterseebootkrieg.

Berlin, 13. August. (K. B.) Das „Bureau Wolff" meldet:

Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere Unterseeboote wiederum 21.000 Tonnen vernichtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Folgen des Lebensmittelmangels in England.

Bern, 12. August. (K. B.) Gemäß einer kürzlich erfolgten Ankündigung wird am 15. August in England ein „Vier-Pfund-Brot" zu einem Einheitspreis von 9 Pence verkauft werden. Diese Maßnahme, zu der sich die Regierung entschlossen hat, um den Unwillen des Volkes über die durch den Krieg, insbesondere durch den Tauchbootkrieg, verursachten Lebensmittelteuerung zu steuern, ist selbstverständlich nur durch bedeutende staatliche Zuschüsse und das Uebernehmen aller größeren Mühlen durch das Nahrungsmittelamt durchführbar. Nach Berechnungen des früheren Schatzkanzlers, Mac Kenna, wird diese Ankaufung des inneren Friedens den britischen Staatssäckel jährlich 38 Millionen Pfund kosten.

Ein Fliegerangriff auf Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 12. August. (K. B.) Ein feindlicher Flieger erschien heute früh über Frankfurt a. M. und warf gegen 6½ Uhr eine Bombe ab, die im Innern der Stadt, unmittelbar vor dem großen Militärlazarett niederfiel. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zum Opfer gefallen. Einige Insassen des Lazarettes und ein Türhüter wurden leicht verletzt. Der angerichtete Sachschaden ist gering.

Der feindliche Flieger warf außer der einen Bombe auf Frankfurt a. M. weitere fünf ab, die, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten, in einem Wäldchen westlich von Frankfurt niederfielen.

Gegen 7½ Uhr abends erschien wieder ein feindlicher Flieger über Frankfurt, der wahllos mehrere Bomben über die durch den Sonntagsverkehr stark belebte Stadt abwarf. Leider sind diesmal vier Tote und mehrere Verwundete zu beklagen.

Der Luftangriff auf Southland und Margate.

London, 12. August. (K. B.) Um 5¼ Uhr nachmittags wurde ein Geschwader von 20 feindlichen Flugzeugen von Felixtown gemeldet. Sie streiften die Küste bei Cleacton entlang, wo sie sich teilten. Ein Teil flog auf Margate zu, wo Bomben abgeworfen wurden. Die übrigen überflogen die Küste und warfen Bomben auf die Umgebung von Southend. Unsere Flugzeuge verfolgten den Feind.

Die Luftangriffe verursachten in Southend beträchtlichen Sachschaden. Vierzig Bomben wurden abgeworfen. Nach den bisherigen Meldungen sind acht Männer, neun Frauen und sechs Kinder getötet und etwa 50 Personen verwundet worden. Ferner wurden in Rochefort 2 Männer verwundet. Auf Margate sind vier Bomben abgeworfen worden, wodurch ein unbewohntes Haus zerstört wurde. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Die innere Krise in Frankreich.

Vollständige Sperrung der Grenze.

Bern, 13. August. (K. B.) Das „Berner Tagblatt" schreibt zu den Vorgängen in Frankreich: Die Ursache der völligen Sperrung der französischen Grenze ist noch nicht genau bekannt. Es können sowohl militärische, wie politische oder auch beide Faktorengruppen mitwirken. Tatsache ist, daß die politische Spannung der letzten Tage eine ausgesprochene Spitze gegen den Präsidenten Poincaré hat, was sehr wohl dessen Rücktrittsgelüste wachgerufen haben dürfte. Man muß daran erinnern, daß Clemenceau mit seinen heftigen Angriffen auf den Minister des Innern Malvy in Wirklichkeit auf das Staatsoberhaupt gezielt hat. Die Demission des Marineministers Lacaze und des Blockadeministers Cochin verstärkt die Opposition gegen Poincaré, die sich einesteils in der „Ligue Républicaine" um Caillaux, andernteils mit den Sozialisten um Renaudel gruppiert. Von großer Bedeutung ist der Beitritt Gustav Térrys mit seinem Blatte „L'Oeuvre" und von Jacques d'Ourr mit dem Blatte „Réveil" zur Opposition. Vergessen darf man auch nicht, daß die gleiche Gruppe der Metallschwerindustrie, die seinerzeit Poincarés Wahl gefördert hat, nun die Demission des Marineministers Lacaze erzwungen hat, der mit Rücksicht auf die Erfahrungen des Unterseebootkrieges die von den Metallurgisten geforderten Kredite für den Bau teurer Großkampfschlachtschiffe nicht befürworten wollte. Alle diese schweren politischen Erschütterungen haben für Poincaré eine Krise heraufbeschworen, deren gewaltsame Lösung in der Luft liegt. Allerdings erschwert gegenwärtig die Grenzsperre eine möglichst genaue Nachprüfung der letzten Meldungen.

Die Friedensforderungen der französischen Sozialisten.

Bern, 12. August. (K. B.) Wie der „Temps" schreibt, fordern die französischen Sozialisten in ihrer Antwort auf den holländisch-skandinavischen Fragebogen Volksabstimmung über Elsaß-Lothringen, das Trentino, Triest, Litauen, Finnland, Armenien, Ukraine und Balkan. Die Forderung wird von der Presse mit unverhohlener Wut besprochen. Der „Temps" erklärt, man könne daraus schließen, wohin der Parteifriede, der in Stockholm von der Internationale vorbereitet werden soll, die Entente führen werde.

Rußland vor einer Finanzkrise.

Stockholm, 12. August. (K. B.) „Aftonbladet" meldet aus Haparanda: Der frühere russische Finanzminister Schingarew schilderte auf dem Kadettenkongreß die Finanzlage Rußlands in den düstersten Farben. Die Ausgaben, welche mindestens 50 Millionen täglich ausmachen, seien nur durch Noten gedeckt. Bis vor kurzer Zeit seien täglich 35 Millionen Rubel Noten gedruckt worden, jetzt würden 50 Millionen Rubel hergestellt. Gegenüber 750 Arbeitern zu Beginn der Revolution seien jetzt 8000 Arbeiter in der Notenbank beschäftigt. Nur ein Wunder könne Rußland vor der drohenden Finanzkrise retten.

Das Geburtstagsfest des Kaisers.

Wien, 13. August. (K. B.) Wie das Tel. Korrespondenz-Bureau an maßgebender Stelle erfährt, ist es der Wunsch des Kaisers, daß anläßlich des A. h. Geburtstagsfestes am 17. August und Namenstages am 4. November von Veranstaltungen besonderer mit irgendeinem Aufwand verbundener Festlichkeiten abgesehen werde. Diese Willensäußerung ist ein neuerlicher Erweis der dem Ernst der Zeit stets Rechnung tragenden Fürsorge des Kaisers für die tapfer durchhaltende Bevölkerung.

Triester Nachrichten.

Dank- und Festgottesdienst. Anläßlich der Wiedereroberung von Czernowitz findet morgen in der Kathedralkirche von St.

Just um 10 Uhr vormittags ein feierlicher Dankgottesdienst und am Freitag, 17. d., dem Geburtstage des Kaisers, um 9 Uhr vormittags ein feierliches Hochamt mit Tedeum statt.

Eine Spende des Statthalters. Anläßlich des Geburtstagsfestes des Kaisers haben Statthalter Exz. Freiherr v. Fries-Skene und Gemahlin dem Regierungskommissär für die Stadt Triest den Betrag von 2000 K mit dem Ersuchen übergeben, ihn zur Gewährung von Unterstützungen an aus Triest und Umgebung stammende, invalid aus dem Kriege heimkehrende Soldaten zu verwenden. Die Verteilung dieses Betrages wird nach den Intentionen des Statthalters noch im Laufe dieser Woche erfolgen.

Die Regulierung der Unterhaltsbeiträge. Die notwendigen Arbeiten betreffend die Regulierung der Unterhaltsbeiträge werden von der Unterhaltslandeskommission mit der möglichsten Beschleunigung durchgeführt werden. Bereits am 16. d. wird die Auszahlung der erhöhten Gebühren seitens der betreffenden Zahlstellen gegen Vorweisung der bei der Einziehung der Zahlungsbogen ausgestellten Ausweise beginnen und an den in den Zahlungsbögen angemerkten Fälligkeitstagen fortgesetzt. Um diese erhebliche und außerordentliche Arbeit den Kommissionsmitgliedern nicht zu erschweren, wird das Publikum aufgefordert, die Vorschreibung der Unterhaltsgebühren weder mündlich noch schriftlich zu betreiben und die Einholung eventueller Auskünfte auf eine spätere Zeit, jedenfalls nach dem 15. September zu verschieben oder lediglich auf sehr dringende Fälle zu beschränken. Jene Personen, die bisher nicht im Genusse eines Unterhaltsbeitrages standen, aber nach dem neuen Gesetze darauf Anspruch haben, haben die notwendige Anmeldung bei der Militärabteilung des Stadtmagistrates in der Via Sanità Nr. 25 zu erstatten.

Beurlaubungen. Ein Handschreiben des Kaisers ordnet an, daß auch die Mitglieder aller landsturmpflichtigen Körperschaften, also insbesondere die Standschützen sowie die Angehörigen der auf Kriegsdauer errichteten freiwilligen Formationen, dann die auf Kriegsdauer freiwillig in das gemeinsame Heer (Kriegsmarine) oder die Landwehr Eingetretenen der Geburtsjahrgänge 1866—1865 und der älteren Geburtsjahrgänge — insofern sie nicht selbst um weitere Belassung im aktiven Militärdienste bitten — ehestens, längstens aber am 15. September 1917 zu beurlauben sind.

Fleischverkauf. Gegen Vorweisung der Lebensmittelkarte und Abgabe der Bezugskarte Nr. 5 (Serie 1 bis 5) findet heute in den bekannten Fleischbänken der Verkauf von Fleisch statt und zwar Rindfleisch zu K 6·72 für Vorderes und K 7·84 für Hinteres, Kalbsfleisch zu K 8 für Vorderes und K 8·80 für Hinteres, Hammelfleisch zu K 6·60 für Vorderes und K 7·72 für Hinteres. Jede Bezugskarte berechtigt zum Ankauf von 1/8 Fleisch.

Kriegsausstellung. Für die Wohltätigkeitszwecke der Kriegsausstellung haben gespendet: Triester Kommerzialbank K 500, Friedrich Fenderl K 110, Artur Fenderl K 110, Hermann Bührlen K 100, E. Buchreiner K 100, Hans v. Dettelbach K 100, Dr. Arnold v. Frigyessy K 100, Karl Budischowsky & Söhne K 100, Direktor Friedrich Brosch K 20, Direktor Walter Overhoff K 20, Alfred Bachrach K 20, Gebr. Böhler & Co. K 20, Johann Hermannstorfer K 10, Franz Knopp v. Kirchwald K 10, Alexander Roth K 10, Josef Smolensky K 10, Bothe & Ehrmann K 5, Nikolaus Sevastopulo K 10, Johann Picciola K 10, Johann Stemich K 10, Karl Mosettig K 10, Karl Wieninger K 10, Ludwig und Heinrich Blau K 10, Josef Bruckner & Söhne K 10, Ignaz Bandl K 10, Ernst Nauen K 10, Leopold Brunner K 10, E. Hausbrandt K 10, Fr. Hermannstorfer K 10, Ludwig Visentini K 10, Gabriel Franceschetti K 10, N. N. K 10, Max Maurer K 10, Johann Nagy K 10, Johanna Nagy K 10, Christoph Cloeter K 10, Diodatus Tripcovich K 10, D. Möller K 10, G. Battara K 10. — Wie der Hauptausschuß der Kriegsausstellung mitteilt, werden von nun an viermal in der Woche Konzerte stattfinden, und zwar spielt Sonntag und Mittwoch die Waisenhauskapelle, Dienstag und Samstag das Jungschützenorchester. Die Ausstellung bleibt bis auf weiteres bis 8 Uhr abends geöffnet.

Volksernährungsamt. Ueber Verfügung des Amtes für Volksernährung ist am Freitag, 17. d., anläßlich des Geburtstagsfestes des Kaisers der Fleischverkauf und die Verabreichung von Fleischspeisen gestattet.

Liebesgaben für die Isonzoarmee. Es haben gespendet: Vereinigte Oesterreichische Schiffahrts-Aktiengesellschaft vormals Austro-Americana & Fratelli Cosulich K 500, „Balkan", Handels-, Speditions- und Kommissions-Aktiengesellschaft K 100, Leopold Feiner K 100, Suringar & Co. K 50, Isonzo-Elektrizitätswerke K 50, Stefan Freih. v. Ralli K 50, Balthasar Mimbelli K 50, Johann Stanich K 30, Triester Eskompte- und Kreditgesellschaft K 30, Athanassoula Frères K 25, Brunner & Co. K 10, Behr & Co. K 10, Gebr. Kohner K 10, Ignaz Notarangelo K 10, L. Rairz K 5 und A. Nimmerrichter K 5.

Postverkehr. Beginnend mit Samstag, 18. d., werden Postpakete für die Türkei wieder angenommen.

Vergnügungsanzeiger.

Varietés „Gambrinus". Täglich Vorstellung. Beginn 9 Uhr.

Kaffeehaus „Nuova York". Großes Konzert. Beginn 5 Uhr nachm. Eintritt frei.

KAFFEEHAUS „NUOVA YORK" 1027
TRIEST, Via Torrente 5, nahe der Kaserne
Täglich Großes Konzert
Beginn 5 Uhr nachm. Eintritt frei.

An die Herren Offiziere und Mannschaften.
Geld und Verdruß ersparen Sie, wenn Sie Ihre
Uhren
in dem Schweizer Uhrengeschäft von
Giuf. Oppenheim.
Triest, Corso 5,
kaufen, resp. reparieren lassen. Reiche Auswahl erstklassiger Uhren und Juwelen. 1024

Villa
sofort zu vermieten.
10 Räume, Gas, gut bebauter Gemüsegarten, Luftgarten, herrliche Aussicht. Vetta di Scorcola. Adresse in der Administration dieses Blattes. 628

Schöne Wohnung
zu vermieten: 1086
5 Zimmer, Wasser, Gas, Bad, prächtiger Garten.
Pendice Scorcola.
Adresse in der Administration dieses Blattes.

Triest
Hotel Continental
Transenalquartiere
via S. Nicolò 25,
Nähe des Corso.
Schreib- u. Lesesaal. Zentralheizung. Lift.
1057

Gambrinus-Varieté.
GAMBRINUS-VARIETÉ
Täglich
Variété-Vorstellung
Vollständig neues Programm.
Beginn 9 Uhr.
Hausorchester, Kapelle Covacich.
Echte Getränke und warme Küche stets vorrätig. Die Direktion.
Eintritt K 1. 1013

Wichtige Neuerscheinung!
Die Kunst der islamischen Völker.
Von Dr. Ernst Diez, Wien.
Mit 250 Abbildungen in Doppeltondruck und ganzseitigen Tafeln, z. T. in Vierfarbendruck.
Etwa 6 Lieferungen zum Subskriptionspreise von Mark 1·80 pro Lieferung; Einzelpreis der Lieferung M. 2·— (zur Ansicht).
Verlag der Akademischen Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H., Berlin—Neubabelsberg.
Im selben Verlage erscheint als moderne Kunstgeschichte großen Stiles:
Handbuch der Kunstwissenschaft.
Von Univ.-Prof. Dr. Burger, München, unter Mitarbeit bedeutender Gelehrter, darunter Dr. E. Diez, Wien, 2c. 2c.
Mit über 6000 Illustrationen in Doppeltondruck, zahlreichen Vierfarbendruckbildern und ganzseitigen Kunstdrucktafeln, in prachtvoller künstlerischer Ausstattung.
Etwa 100 Lieferungen zum Subskriptionspreise von M. 1·50 pro Lieferung; Einzelpreis der Lieferung M. 2·— (zur Ansicht). 663

Der schönste Kriegserinnerungsgegenstand ist der offizielle Kriegsbecher 1914—1917 mit den Bildnissen der Monarchen von Oesterreich-Ungarn und Deutschland.

Beamten-Pension,
anerkannt beste Küche. Mittag- und Abendessen monatlich zusammen K 120. Emilie Mika, Via S. Giovanni Nr. 8, III. Stock. 1039

Zu vermieten schön möbliertes Zimmer 1097
mit Klavierbenützung. Corso Nr. 45, IV. Stock.

Gute Hausmannskost
bei deutscher Familie Via della Sanità 16, III.

Eden-Theater, Via dell' Acquedotto 35.
Heute und die folgenden Tage von 3 Uhr nachmittags an
Unsere heldenhaften Sturmtruppen bei der Abwehr der feindlichen Angriffe.
Die
Unsere siegreiche unübertroffene Artillerie im Trommelfeuer.
Zehnte Isonzoschlacht
Das größte weltgeschichtliche Ereignis im Film.
Unser Kaiser bei unseren Helden.
Unsere tapferen Flieger auf der Wacht in der Adria.
1098

Anglo-Oesterreichische Bank.
Kapital und Reserven: K 190,000.000.
Filiale in Triest: Via della Cassa di Risparmio 15.
Befaßt sich mit bankgeschäftlichen Operationen sowohl in Triest, als auch in Wien, I., Strauchgasse 1.
Uebernimmt Geldeinlagen auf
Spareinlagebücher
zu 3½ % pro Jahr.
Rentensteuer zu Lasten der Bank.
Kontokorrent-Einlagen nach zu vereinbarenden Bedingungen.
Uebernimmt Vormerkungen auf die Oesterr. Klassenlotterie. 1019

Spendet Liebesgaben für die Südarmee!

Filiale der Union-Bank in Triest.
(ZENTRALE in WIEN, I., Wächtergasse Nr. 1.)
(Kapital und Reserven K 90,000.000)
Via della Borsa Nr. 3. 1003
Abteilung für Sparbüchel.
Uebernahme von Geldern gegen Einlagsbüchel
zu 3½ % pro Jahr,
wobei die Bank die Rentensteuer aus Eigenem trägt.
Mit der Uebernahme der Geldeinlagen befasst sich die Wechselstube, welche sich im selben Hause (Tergesteo, Piazza della Borsa) befindet.
Die Wechselstube besorgt auch alle Wechselstubengeschäfte und ist täglich von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr nachm. geöffnet.

Briefmarkensammlung
zu kaufen gesucht.
Vorzug Europa-Sammlung.
Offerten unter „Aldo" an die Administration dieses Blattes. 76

Stenodaktilographin, deutsch-italienisch Buchhaltung, sucht Posten.
Gef. Zuschr. erbeten unter „Praxis" an die Administration dieses Blattes. 310

Geschäftsstelle der
k. k. Klassenlotterie
Buchdruckerei Lloyd,
Triest,
Via della Borsa 3, Tergesteum, I. Stiege, Mezzanin.

Herausgeber: Literar.-artist. Abteilung des Oesterr. Lloyd. Drucker Verlag der Buchdruckerei des Oesterr. Lloyd Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Kais. Rat A. Neuman